

che eine Veränderung des Sinnes wür-
cket, nöthig gehabt, weil sie in einer
stetswährenden Vereinigung mit ihrem
liebreichen **GOTT** und in einem unaufhör-
lichen Gehorsam gegen **Ihn** geblieben
wären, folglich auch keine Sinnes-Ver-
änderung nöthig gehabt hätten. Vielwe-
niger wäre der **Sohn GOTTES** aus un-
endlicher Liebe und unbegreiflicher Erbar-
mung gedrungen worden, die menschli-
che mit seiner göttlichen Natur zu ver-
einigen, damit er vor die Sünden des
menschlichen Geschlechtes ein blutiges
Schlacht-Opfer werden, und diejenigen,
welche seine Bezahlung vor eine fremde
Schuld in Buse und Glauben danckbar-
lich erkennen würden, mit der allerhei-
ligsten Dreyeinigkeit versöhnen könnte.

Es muß aber die Eigenschaft der wah-
ren Buse auf das genaueste untersucht
werden, damit man sich nicht einen fal-
schen Begriff von derselben zu machen ver-
führen lässet, und damit man nicht un-
ter dem Schein der Buse in einer stets-
währenden Unbusfertigkeit beharret, wel-
ches die ewige Verdammniß nach sich
ziehen würde. Es werden wenig Men-
schen so gar unempfindlich seyn, welche
nicht wegen einer begangenen schweren
Sün-

S
sic
ei
G
ge
ch
fei
au
se
S
sic
m
sch
fer
da
hi
ni
m
Al
lie
ale
te.
er
tri
ei
ve
G
G
m